

Winter zeit

4/2023

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG



Abschied Peter Noß
Rein ins Schokoladenglück
Advent & Nikolaus bei uns

WINTER 2023

Abschied Peter Noß	3
Fassadensanierung Lichtenberg	4
Wir stellen vor: Aufsichtsratsmitglied Jörg Nienhaus	4

Viel gemeinsam I-VIII



Runter vom Sofa – rein ins Schokoladenglück IV-V



Ein Stern gegen das Heimweh VI

Mitgliederwesen	5
Vorweihnachtszeit bei uns	6
Rätselecke: Weihnachten	7
Kontakt	8

EDITORIAL

Liebe Mitglieder unserer Baugenossenschaft „Vaterland“,

in dieser Winter-Zeit sprechen wir Sie zum letzten Mal zu dritt an. Mit dem sich zu Ende neigenden Jahr endet auch die Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes Peter Noß für unsere Genossenschaft. Er hat gemeinsam mit uns und allen Kollegen der Genossenschaft viel erreicht in den letzten Jahren. An herausragender Stelle stehen dafür unsere neuen Wohnungen. Als weniger sichtbares Ergebnis seiner Amtszeit, aber deutlich spürbar, sind seine jahrelangen Bemühungen um gute Kommunikation und Zusammenhalt in unserer Genossenschaft. Sei es die gemeinsame Arbeit im Aufsichtsrat, die Gespräche mit den Mitgliedern und auch der Austausch auf unseren Festen. Mit seiner Arbeit hat er Gemeinschaft und Zusammenwachsen immer unterstützt.

Und genau diese Gemeinschaft ist in diesen Zeiten, mit ihren Krisen und



V.l.n.r.: Peter Noß, Dirk Stiebeler und Patrick Samaan

Kriegen, wichtiger denn je. Deshalb erinnern wir uns gern an das fröhliche Sommerfest in Lichtenberg. Es war der Auftakt zu mehr Miteinander zwischen unseren Wohngebieten Tempelhof und Lichtenberg. Endlich konnten wir auch mit unseren Senioren nach der langen Corona-Pause wieder die Adventszeit einläuten und unser Nikolausfest im Großen „U“ hat gezeigt – in guter Gemeinschaft lässt sich auch die dunkle Jahreszeit genießen.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Ihr Peter Noß, Patrick Samaan und Dirk Stiebeler, Vorstand

Tschüss Weihnachtsbaum

Im Januar sammelt die BSR-Sperrmüllabfuhr wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume ein:

Ihre Termine:

Lichtenberg: jeweils Mittwoch
10. und 17. Januar 2024

Tempelhof: jeweils Dienstag
9. und 16. Januar 2024

Die Bäume bitte bereits am Vorabend des Sammeltages gut sichtbar an den Straßenrand legen – oder bis spätestens 6 Uhr morgens direkt am Sammeltag. Die Bäume müssen komplett abgeschmückt sein und bitte nicht in Plastiktüten stecken: Das erschwert die Weiterverarbeitung.

www.BSR.de/Weihnachten

AKTUELLES ZUM JAHRESWECHSEL

GESCHÄFTSSTELLE

Unsere Geschäftsstelle und unser Büro in Lichtenberg sind **vom 27. bis 29. Dezember 2023** nicht geöffnet.

Für Notfälle gibt es eine Mobilnummer:

Tel.: 0162 927 40 19

Montag bis Mittwoch 15.30 bis 7 Uhr des Folgetages; Donnerstag ab 15.30 Uhr bis Montag 7 Uhr; durchgängig an Wochenenden und Feiertagen.

Ab Dienstag, den 2. Januar 2024, sind wir wie gewohnt wieder für Sie erreichbar.

WASCHKÜCHE

Die Waschküche ist am 27. Dezember sowie am 3. und 10. Januar 2024 geschlossen. Ab 17. Januar ist dann wieder jeden Mittwoch von 10 – 14 Uhr, 14.30 – 18.30 Uhr geöffnet.



Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Ein etwas anderes Richtfest in Zeiten von Corona, 2021

Abschied Peter Noß Elf Jahre für „Vaterland“

Sehr geehrte Mitglieder, 2012 entschied sich der damalige Aufsichtsrat für ein zweites externes Vorstandsmitglied, das hauptamtlich für unserer Genossenschaft tätig ist. Und so kam Herr Peter Noß in die Genossenschaft. Mit großem Engagement ging er an die Arbeit, die ihm zudem große Freude machte – das wiederum zu unserer Freude.

Besonders hervorzuheben ist dabei die Planung und Ausführung der 54 neuen Wohnungen im Großen „U“, die er gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern realisierte. Unter seiner Mitwirkung wurden auch die Wohnungen in Lichtenberg wieder in die Eigenverantwortung der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG zurückgeführt. Mit seinem Wissen, seinem Einsatz und auch seiner Geduld, hat er maßgeblich zum Erfolg unserer Genossenschaft beigetragen.

In den letzten elf Jahren sind der Aufsichtsrat und der Vorstand gut zusammengewachsen. An der heute so vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit hatte seine stets verbindende Art einen großen Anteil. Nun wird er unsere Genossenschaft zum Jahresende verlassen. Deshalb danken wir Peter Noß an dieser Stelle für das gemeinsame Jahrzehnt.

Wie wichtig ihm „Vaterland“ ist, hat er 2022 noch einmal gezeigt, als er seinen Vertrag um ein weiteres Jahr verlängerte, um unser Vorstandsmitglied Patrick Samaan einzuarbeiten. Dafür möchten wir uns besonders bedanken.

Für die Zukunft wünschen wir ihm alles erdenklich Gute.

Der Aufsichtsrat



Sommerfest in Lichtenberg 2023, v.l.n.r.: André Langer, Peter Noß, Jörg Nienhaus, Dirk Stiebeler, Dagmar Boche, Hellfried Detschades, Janina Otto, Patrick Samaan

Ein Wort zum Schluss



Liebe Genossenschaftsmitglieder,

in diesen Tagen enden für mich elf spannende, lehrreiche, schöne und auch aufreibende Jahre als kaufmännischer Vorstand bei der Baugenossenschaft Vaterland. Und wenn ich diese Jahre für mich auf einen Punkt bringen soll, heißt der „stetige Weiterentwicklung“.

Nach der Ordnung der Finanzen haben wir die Verwaltung unserer Häuser in Lichtenberg wieder übernommen, neuen Wohnraum geschaffen und kontinuierlich in die Bestände investiert. Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates hat sich vertrauensvoll und wertschätzend entwickelt. Dabei habe auch ich viel gelernt und Erfahrungen gesammelt.

Die Genossenschaft ist wirtschaftlich gut aufgestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden ein gutes Team. Gemeinsam mit zwei jungen und motivierten Vorständen werden sie „Vaterland“ weiter gut und sicher in die Zukunft führen. Das macht mir den Abschied leicht und es bleibt mir nur mich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zu bedanken.

Ich freue mich auf meinen neuen Lebensabschnitt und bleibe „Vaterland“ und dem genossenschaftlichen Gedanken selbstverständlich verbunden.

Ihr Peter Noß



Wir stellen vor: Aufsichtsratsmitglied Jörg Nienhaus

Der Finanzbeamte Jörg Nienhaus (60) zog im Frühjahr 2017 in eine unserer Tempelhofer Wohnungen. Besonders vor dem Hintergrund des schwierigen Wohnungsmarktes in Berlin, gefiel ihm die Unternehmensform Genossenschaft besonders gut. Er interessierte sich schnell für den „Runden Tisch“, an dem sich damals Mitglieder und Aufsichtsratsmitglieder trafen.

Sein Engagement gefiel auch den anderen Teilnehmern und als das Ausscheiden eines Aufsichtsratsmitgliedes anstand, fiel die Wahl spontan auf den frisch Hinzugezogenen. „Genauso spontan habe ich damals auch meine Kandidatur zugesagt. Mit ihren sicheren und bezahlbaren Wohnungen leistet die Genossenschaft einen wichtigen Dienst für die Allgemeinheit. Ganz besonders in diesen Zeiten des knappen bezahlbaren Wohnraums. Und so ist es für mich eine ehrenwerte Aufgabe, mich meinerseits für die Genossenschaft zu engagieren“, erklärt Jörg Nienhaus.

In seinem Ehrenamt hat er dann auch gleich den Auf- und Ausbau in Tempelhof begleitet. Dabei schätzt er die gute Zusammenarbeit im Aufsichtsrat: „Die ist einwandfrei. Anders würde das für mich auch nicht gehen. Das Team ist klasse, guter Austausch, auch mit den Vorständen – so macht der Einsatz Freude“.

Freude macht ihm übrigens auch das Kochen. Und das nicht nur zu besonderen Anlässen, sondern jeden Tag. „Wer so gerne isst wie ich, sollte auch gerne kochen“, schmunzelt er.

BAUMASSNAHMEN



Fassadensanierung Lichtenberg Nach dem ersten Drittel: Winterpause

Ein Drittel der Sanierung und Dämmung der Fassaden unserer Häuser in Lichtenberg sind bis zum November abgeschlossen worden. Nun gibt es witterungsbedingt über den Winter eine Baupause. Ab März 2024 geht es mit dem zweiten und dritten Bauabschnitt weiter. Die bisherigen Maßnahmen liefen planmäßig und zum Glück ohne bauliche „Überraschungen“.

Es ist auch beim Kostenrahmen geblieben, was in diesen Zeiten nicht immer der Fall ist. Und so können wir mit der Ausführung durch die Bauunternehmung Arnold Kuthe und die Betreuung durch den Architekten zufrieden sein.

An dieser Stelle unseren Bewohnerinnen und Bewohnern vielen Dank für Ihr Verständnis, auf das wir auch für die Arbeiten im nächsten Jahr hoffen.

MELDUNGEN

Erinnerung: Änderung der TV-Versorgung

Die Kosten für den TV-Empfang sind ab dem 1. April 2024 nicht mehr Bestandteil Ihrer Betriebskosten. Damit Sie wie bisher TV über den Kabel-Anschluss empfangen können, haben wir eine so genannte Versorgungsvereinbarung mit Vodafone geschlossen – zu gleichen Preisen wie bisher. Und: Keine neuen Kabel, keine Änderungen an den Geräten und alle unverschlüsselt ausgestrahlten TV-Sender auf dem gewohnten Senderplatz. Sie benötigen lediglich einen neuen TV-Vertrag **direkt** mit Vodafone: **telefonische Beratung unter 0800 505 44 11** oder online unter **www.bewohnerplus.de/kabeltv**. Einen Vodafone-Shop in Ihrer Nähe finden Sie unter vodafone.de/filialsuche. **Wichtig:** Für das Kabelnetz

ist ausschließlich Vodafone als Vertragspartner wählbar, da Vodafone Eigentümerin der Netzinfrastruktur ist. Möchten Sie darüber hinaus einen anderen Anbieter nutzen, stehen Ihnen dafür andere Empfangstechnologien wie z.B. das herkömmliche Telefonnetz zur Verfügung.

Auch in diesem Winter: bewusst heizen!

Auch wenn die Kosten für Öl und Gas sich aktuell stabilisiert haben, müssen wir alle für Heizung und Warmwasser weiter mit höheren Kosten rechnen. Viele von Ihnen konnten hohe Nachzahlungen bei der Abrechnung 2022 durch angepasste Vorauszahlungen abfedern. Trotzdem empfehlen wir auch in diesem Winter einen bewussten Umgang mit Energie – das schont die Umwelt und den Geldbeutel.



WINTER 2023

**VIEL
GEMEINSAM**



GeWoSüd
Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG



traditionell modern

„Viel gemeinsam!“

NEU DABEI: GEWOSÜD – GENOSSEN- SCHAFTLICHES WOHNEN BERLIN-SÜD EG

Unsere „Viel gemeinsam!“-Seiten erscheinen ab dieser Ausgabe auch im Mitglieder-Echo der GeWoSüd. Damit beteiligen sich jetzt insgesamt zehn Genossenschaften.

Wir freuen uns und stellen Ihnen hier das neue Mitglied vor. Die GeWoSüd gehört von Beginn an – bereits seit über 20 Jahren – zum Zusammenschluss der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, die unter dem „Bauklötzchen-Logo“ gemeinsam für genossenschaftliches Wohnen werben. Jetzt erweitert die Genossenschaft mit Sitz in Schöneberg ihre Mitgliederzeitung um diese „Viel gemeinsam!“-Seiten. Ein guter Grund die Genossenschaft hier vorzustellen.

Mit dem Lindenhof begann die 100-jährige Geschichte der GeWoSüd. Um der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg zu begegnen, wurde ab 1918 eine Gartenstadt geplant und gebaut. 1922 wurde diese an die „Genossenschaft Siedlung Lindenhof“ verkauft. Bis zum Zweiten Weltkrieg wohnten hier mehr als 2800 Menschen.

AM ANFANG ZWEI GENOSSENSCHAFTEN

1919 war die „Gemeinnützige Landerwerbs- und Baugenossenschaft Dahlem-Schmargendorf“ gegründet worden. Doch erst 1925 konnte mit dem Bau der ersten Wohnanlage in der Scharzhofberger Straße in Lankwitz begonnen werden. Es folgten Wohnungsbauten in Steglitz, Weißensee, Neukölln, Treptow und Wedding. Unter den Nationalsozialisten wurden Ende 1942 Lindenhof- und Landbau-Genossenschaft zwangsvereinigt als „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Berlin-Süd“. 1943 fielen Bomben auch auf den Lindenhof. Bei Kriegsende waren zwei Drittel der Gebäude zerstört. Der Sitz der Genossenschaft in der Scharzhofberger Straße war sogar völlig zerstört worden. Die Siedlungen in Treptow und Weiß-

see waren ohne größere Schäden geblieben. Mit der Teilung der Stadt kamen sie unter treuhänderische Verwaltung, später übernommen durch die Kommunale Wohnungsverwaltung.

WIEDERAUFBAU, NEUBAU, WIEDERVEREINIGUNG

Während im Westteil der Wiederaufbau der kriegszerstörten Gebäude ab den 50er Jahren im Rahmen der staatlichen Wiederaufbauprogramme erfolgte, wurden im Ostteil auch in den folgenden Jahrzehnten nur Mittel für die unabdingbare Erhaltung des Wohnraums in den Bestand investiert. Im Westteil baute die GeWoSüd weitere neue Wohnungen. Nach der Wiedervereinigung 1990 kamen die Bestände im Ostteil nach und nach wieder in den Besitz der Genossenschaft, die unverzüglich mit Sanierungsmaßnahmen begann. Ab den frühen 90er Jahren erfolgten erste Dachgeschossausbauten und die energetische Sanierung des Bestandes. 2008 begann die denkmalgerechte Sanierung der 90 Jahre alten Bauten im Lindenhof.

Heute verfügt die Genossenschaft über 2600 Wohnungen, hat 5000 Mitglieder und ist stolz auf die lebendige Nachbarschaft mit Engagement in vielen Gemeinschaftsprojekten.

Mit uns zum
ISTAF INDOOR:
23. Februar 2024
Fragen Sie bei Ihrer
Genossenschaft nach.





Messe Einstieg im November: Unsere Azubis informierten über ihren Ausbildungsberuf.

Silvana, Teamleiterin in Mietenbuchhaltung/ Betriebskosten, EWG Berlin-Pankow eG

2024: Ausbildung Immobilienkaufleute

DIE BEWERBUNGSFRIST LÄUFT NOCH

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Bewerbungsfristen für 2024 laufen noch bis Anfang nächsten Jahres. www.wbgd.de/berlin/karriere

VON BAULEITER BIS SOZIALARBEITER

Unsere Ausbildungskompetenz liegt im Schwerpunkt bei den Immobilienkaufleuten. Aber rund um das Bauen und Bewirtschaften von Häusern und Wohnungen fallen vielfältige Aufgaben an – deshalb sind in Wohnungsbaugenossenschaften unterschiedliche Berufsgruppen beschäftigt: Es gibt Immobilien- und Bürokaufleute, Informatiker und Architekten, Bauleiter sowie Handwerker oder Gärtner. Sozialarbeiter kümmern sich um die Betreuung der Mitglieder in sozialen Belangen und auch Bankkaufleute sind in Wohnungsgenossenschaften zu finden, wenn eine Spareinrichtung betrieben wird.

Wenn Sie unsere Mitarbeiter und ihre Arbeit schon einmal kennenlernen wollen: Auf Instagram finden Sie unsere neuen Portraits: www.instagram.com/wbgberlin



Jubiläum

30 JAHRE GENOSSENSCHAFTSFORUM

Am 21. Oktober 1993 war die Gründungsversammlung für den Verein Genossenschaftsforum e.V., im März 1994 wurde er eingetragen. Seitdem haben Barbara von Neumann-Cosel und Renate Amann zusammen mit vielen langjährigen Vorständen intensiv die Förderung des Genossenschaftsgedankens und die Diskussion seiner Potenziale im Wohnungs-

wesen betrieben. Unterstützt von den 49 Mitgliedergenossenschaften führt heute ein engagiertes Team aus Mitarbeitern und Vorständen die Arbeit weiter. Diese 30 Jahre Einsatz sollen im Rahmen einer Tagung gewürdigt werden. Das Thema ist „der Kooperative Mensch als zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell“ und wird in mehreren Beiträgen und

anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Einführung durch Dr. Victoria Schäfer, Leiterin der Akademie der Genossenschaften (ADG Scientific), Montabaur.

14. März 2024 ab 16 Uhr. Ort: Ufa-Fabrik in Berlin-Tempelhof. **Anmeldung per E-Mail:** info@berliner-genossenschaftsforum.de

An Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer

„WARUM BESCHLÄGT DER BADEZIMMERSPIEGEL BEIM DUSCHEN?“

Seit 15 Jahren verschenken die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ihren Workshop „Bauphysik“ an Berliner Kita- und Schulkinder. Und er ist heute so beliebt wie am Anfang – bei den Kindern genauso wie bei den Erziehern und Lehrern. Und da ja zum Glück immer neue Kinder in die Kitas

und Schulen kommen, können mit unserem Workshop immer wieder Themen rund um das Bauern erforscht werden: Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören dazu.

Der Workshop ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konzipiert.

DER WORKSHOP KOMMT ZU IHNEN

Unsere Workshopleiterin kommt in die Kitas und Schulen. Wenn Sie Interesse daran haben, schreiben oder rufen Sie uns bitte an:

E-Mail: monika.neugebauer@gildeheimbau.de. **Tel.:** 30 30 21 05.





© SuperCoop Berlin eG/Foto: Andrea Zoltanetzky



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

SUPERCOOP: EIN SUPERMARKT, DER SEINEN MITGLIEDERN GEHÖRT

Fast wie ein normaler Supermarkt mit vielen, verschiedenen Produkten – der Unterschied ist: Hier werden gute, gesunde und fair produzierte Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen angeboten, die Mitglieder haben ein Mitspracherecht und wissen genau, woher die Produkte kommen und wohin das Geld fließt, damit alle davon profitieren.

Neu ist die Idee nicht. Bereits 1973 eröffneten Bürgerinnen und Bürger im New Yorker Stadtbezirk Brooklyn ihren eigenen Supermarkt als Genossenschaft. Die „Park Slope Food Coop“ hat mittlerweile mehr als 17000 Mitglieder. Die Idee wanderte nach Paris. Dort betreiben nun 7000 Menschen gemeinsam den Supermarkt „La Louve“. Auch in deutschen Dörfern betreiben Menschen eigene Supermärkte, weil sich der Betrieb von gewinnorientierten Geschäften in dünn besiedelten Gebieten nicht mehr lohnt.

„Um uns wieder mehr mit unserer Ernährung und unserer Nachbarschaft zu verbinden, haben wir SuperCoop gegründet“, erzählt Gründungs- und Vorstandsmitglied Johanna Kühner, „dabei sehen wir uns als lokaler Teil einer größeren Bewegung von genossenschaftlichen Supermärkten, die sich für eine soziale gerechte Veränderung unseres Lebensmittelsystems einsetzt“.

ALLE LEISTEN EINEN BEITRAG, ALLE PROFITIEREN

Im Oktober 2020 wurde die Genossenschaft gegründet. Nachdem ein idealer Standort in den Osrām-Höfen im Wedding gefunden war, wurden mit einer zweiten Crowdfunding-Kampagne rund 75.000 Euro eingesammelt. Und dank dieser Kampagne wuchs die Gemeinschaft auf über 600 Mitglieder.

„Dadurch konnten wir einen Kredit aufnehmen, den Mietvertrag für eine Gewerbefläche in den Osrām-Höfen unterzeichnen. Wir haben unsere Ladenfläche renoviert, unsere eigene Online-Plattform für die Mitgliederverwaltung entwickelt und sorgfältig ausgewählt, wer uns beliefert und für uns produziert“, so Johanna Kühner. Am 22. September 2021 war dann offizielle Eröffnung.

Damit haben die engagierten Genossenschaftsmitglieder gezeigt, was möglich ist, wenn alle mitmachen und anpacken: Aus dem kleinen Foodcoop mit 20 m² wurde im Mai 2022 ein richtiger Supermarkt mit wachsendem Vollsortiment auf 700 m². „Nur so können wir uns langfristig wirtschaftlich tragen, noch mehr verschiedene Mitglieder erreichen und eine Vielfalt an Produkten anbieten“, erklärt Vorstandsmitglied Eugénie Wateau.

WAS EINER NICHT SCHAFFT, SCHAFFEN VIELE

Stolz ist die Gemeinschaft auch auf ihren Verarbeitungsraum, u.a. zum Käse schneiden, eine Kinderecke und ihr Mitgliederbüro. Zu Recht: Schließlich hat sie die Renovierung nicht nur komplett selbst finanziert, sondern auch einen Großteil der Arbeit selbst erledigt! Vom Streichen bis zur elektrischen Verkabelung, vom Einreißen von

Wänden bis zum Aufbau von Regalen. Und die Mitgliederzahl ist auf zurzeit rund 1300 gewachsen. Um ihren fairen Mitmach-Supermarkt zu betreiben und weiterhin viele Ideen umsetzen zu können, braucht SuperCoop noch mehr Mitglieder.

MITGLIED WERDEN

SuperCoop gehört allen, die dort einkaufen. Jedes Mitglied zeichnet einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 100 Euro (Ratenzahlung über zwei Jahre möglich) und zahlt ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Euro. Nach Beendigung der Mitgliedschaft erhält man seinen Anteil zurück.

Jedes Mitglied hilft drei Stunden pro Monat in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. So tragen alle zum täglichen Betrieb des Supermarkts bei, zum Beispiel beim Einräumen der Ware oder an der Kasse und senken damit auch die Kosten. Nur ein paar Vollzeit-Angestellte kümmern sich um Koordination und Wareneinkauf.

SuperCoop Berlin eG, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin. Tel.: 439 727 020.

www.supercoop.de



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN INS SCHOKOLADENGLÜCK



Schokolade macht glücklich. Zumindest die meisten Menschen. Wir verbinden ihren Genuss mit schönen Erinnerungen, zum Beispiel aus der Kindheit. Diese werden beim erneuten Schokoladenkonsum abgerufen und es geht uns wieder besser. Natürlich auch, weil sie einfach unendlich gut schmeckt.

DIE GROSSEN TRADITIONSHÄUSER BERLINER SCHOKOLADE SEIT 160 JAHREN

1863 gründete Heinrich Fassbender in der Berliner Mohrenstraße seine „Chocoladerie“ für feinste Pralinen und Trüffel. 1890 eröffnete Wilhelm Rausch seine erste Confiserie. 1999 fusionierten beide: **Fassbender & Rausch GmbH** – noch heute mit drei Etagen am Gendarmenmarkt gelegen. 1880 eröffnete Ladislaus Maximilianus Ziemkiewicz „Unter den Linden“ sein erstes Geschäft für feine französische Pralinen, deren Herstellung er zuvor in Paris erlernt hatte. Eine Nachbarin, Marie de Savadé, wurde Namenspatin und **Sawade** schnell königlicher Hoflieferant. Nach einer wechselvollen Geschichte kaufte 2013 ein junges Ehepaar die Manufaktur, erhielt seitdem viele Auszeichnungen. Als Familienunternehmen ist **Erich Hamann** seit 1912 bekannt für bittere Schokolade. Das große Sortiment an Pralinen, bis heute eingepackt in die berühmten Konfektschalen mit der blauen Schleife – dem ersten Verpackungsdesign aus den 1920er Jahren. 1915 gründete Hugo E. Walter in Tempelhof sein Unternehmen zur Herstellung feinsten Schokoladenwaren. Noch heute betreibt **Walter Confiserie** vier eigene Filialen.

DIE JUNGEN WILDEN – WENIGER IST MEHR

Auch Schokolade unterliegt den Ansprüchen der Zeit. Der Verbraucher will wissen, was „drin“ ist und die jungen Manufakturen wollen nachhaltig produzieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren: möglichst pure Schokolade – zu erkennen an der kurzen Zutatenliste und dem Verzicht auf Palmöl und anderen billigen Fetten sowie auf Konservierungsmitteln, Emulgatoren oder Soja.

Seit einiger Zeit ist sogenannte Rohschokolade auf dem Markt, „roh“ soll bedeuten, dass beim Herstellungsprozess 48 Grad nicht überschritten werden. Aber beim Fermentieren und Trocknen, Mahlen und Pressen entstehen oft höhere Temperaturen. Die Beschreibung „ungeröstet“ trifft eher zu, denn Rohschokolade wird im Gegensatz zu traditioneller Schokolade aus ungerösteten Kakaobohnen hergestellt – nicht mehr und nicht weniger.

WOHLFARTH SCHOKOLADE AUS DEM WEDDING

Von der Bohne bis zur Schokolade jeden Arbeitsschritt selbst durchführen (Bean to Bar), das zeichnet Wohlfarth Schokoladen aus. Hier wird ausnahmslos hochwertiger Bio-Edelkakaο verarbeitet. Im Oktober 2011 eröffnete Christoph Wohlfarth seine gläserne Manufaktur mit kleinem Ladengeschäft in Prenzlauer

Berg, im Sommer 2020 zog er in den Wedding um. Wohlfarth setzt dabei von Anfang an auf die Edelkakaobohnensorte Arriba Nacional aus Ecuador. „Im Jahr 2014 habe ich bei meiner ersten Reise nach Ecuador einen persönlichen Bezug zu diesem schönen Land mit diesem tollen Kakao aufbauen dürfen. Seit 2019 arbeiten wir mit der Ecuadorianerin Luz Victoria Aguirre zusammen. Dank ihrer persönlichen Kontakte vor Ort liefert sie uns beste Bohnen im direkten und fair bezahlten Handel“, erzählt Christoph Wohlfarth.

Wohlfarth Schokolade, Soldiner Str. 39, 13359 Berlin. Tel.: 551 565 23. Di-Fr: 13 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr.

www.wohlfarthschokolade.de

ROSA CANINA – BERLINER SCHOKOLADEN MANUFAKTUR

Alles begann mit Schokoladeneis. Rosa Canina steht seit 2008 für äußerst leckere Bio-Eiskreationen aus eigener Herstellung. „Während der Suche nach der perfekten Schokolade für unser Schoko-Eis trafen wir auf 31° (ehemals Belyzium). Die Manufaktur arbeitete als eine der ersten in Deutschland nach dem Bean-to-Bar-Prinzip mit hochwertigen Kakaobohnen“, erzählen die beiden Geschäftsführer Reimar Philipps und Moritz Weber. Nun bündeln die beiden Handwerksbetriebe Ideen und Know-how zu einer neuen Marke: Rosa Canina



Wohlfarth



Preußisch Süß



© Insel Verlag



© Stocker Verlag

Chocolate. Man kann zuschauen, wie die Schokolade entsteht: Ladengeschäft und Manufaktur sind nur durch eine Glasscheibe getrennt.

Schokoladen-Workshops: Wie aus Kakaobohnen eine fertige Schokolade wird und Wissenswertes über den Anbau und die Verarbeitung von Kakao erfahren: zwei Stunden, max. 10 Personen.

Rosa Canina Chocolate, Lottumstr. 15, 10119 Berlin. **Tel.:** 440 464 84. Mo-Fr: 13 – 18.30 Uhr, Sa 12 – 19 Uhr. www.rosacanina.eu

IN'T VELD – KAKAOBOHNEN-VERARBEITUNG

Man könnte Holger in't Veld auch Schokolerober nennen. Er kennt sich mit Schokolade aus wie nur wenige. Und seine Mission ist einfach: „Die möglichst besten Kakaobohnen der Welt auftreiben (und fair einkaufen) und mit denen so wenig wie möglich machen, vor allem so wenig wie möglich falsch machen.“ Er betreibt schon eine Manufaktur und mehrere Läden in Berlin. Heute produziert er auch noch Schokoladen, aber eher kümmert er sich um Menschen, die selbst Schokolade machen wollen. Er vertreibt das dazu nötige Equipment, gibt Workshops für das nötige Knowhow und vermittelt sein Wissen rund um die Bohne: KAKAO 360 GRAD – Fühlen, riechen, schmecken und verstehen (3 Stunden, 75 Euro, inkl. Fingerfood, Getränke und natürlich Kakao).

bonvodou Kakao, Cantianstr. 19, 10437 Berlin. **Tel.:** 0177 310 71 03. **E-Mail:** kapten@bonvodou.com. www.bonvodou.com

ORTE FÜR LIEBHABER SÜSSKRAMDEALER IN FRIEDENAU

Die Ladenausstattung im üppigen Stil der Gründerzeit ist bis heute nahezu komplett erhalten. Während hier früher Tabak verkauft wurde – schon die kleine Hildegard Knep ging hier für ihren Herrn

Papa Tabak kaufen (nachzulesen in ihrer Biografie „Der geschenkte Gaul“) – sind die Regale seit 2005 von oben bis unten mit feinsten Schokoladen, Kaffee und Geschenkartikeln gefüllt. Der Name hält, was er verspricht.

Süßkramdealer, Varziner Str. 4, 12159 Berlin. **Tel.:** 850 777 97. Mo-Fr: 9 – 19 Uhr, Sa/So: 10 – 19 Uhr. www.suesskramdealer.de

WINTERFELDT-SCHOKOLADEN IN SCHÖNEBERG

Ausgangspunkt und Namensgeber dieser Schokoladenwelt befindet sich direkt am Winterfeldtplatz, seit 2009 in einer denkmalgeschützten Gründerzeitapothek aus dem Jahre 1892. In all ihren Schubladen und Schränkchen stecken seitdem beste Schokoladen und Pralinen und es gibt auch einen kleinen Cafébereich, in dem sich Kaffee, leckere Trinkschokoladen und frische Kuchen genießen lassen.

Winterfeldt-Schokoladen, Goltzstr. 23/Ecke Pallasstraße, 10781 Berlin. **Tel.:** 236 232 56. Mo-Sa: 10 – 18 Uhr, So 12 – 18 Uhr. www.winterfeldt-schokoladen.de

PREUSSISCH SÜSS – SO SCHMECKT BERLIN!

Preussisch süß „verwandelt“ den Charakter der so grundverschiedenen Berliner Stadtteile in geschmacklich treffende Schokoladenportraits. Kleine Texte auf der Rückseite geben Auskunft über die Auswahl der Zutaten und das Image des jeweiligen Stadtteils. Eine Edition, die die Berliner Schriftstellerin und Schokoladenliebhaberin Tanja Dückers konzipiert und 2017 gemeinsam mit dem Berliner Chocolatier Christoph Wohlfarth ins Leben rief. Die Kreuzberg-Tafel erhielt 2017 „Die süße Schnecke“ für bestes Naschwerk aus der Region Berlin-Brandenburg.

www.preussisch-suess.shop

Buchtipp

NIE OHNE SCHOKOLADE



DAS SÜSSE BERLIN

Die Schokoladenseiten der Hauptstadt: Das Café des Westens, das berühmte Romanische Café, in dem Else Lasker-Schüler, Gottfried Benn und viele andere Literaten Stammgast waren, das Café Kranzler, die Konditorei Buchwald. Dazu kommen Manufakturen wie Sawade, Hamann Schokoladen, Rausch, die über hundert Jahre alt sind und heute noch Menschen anziehen. Tanja Dückers führt in die einzelnen Berliner Stadtteile zu den Chocolatiers, Pralinen-, Kuchen- und Eismanufakturen, in die multikulturelle Szene der türkischen, japanischen oder portugiesischen Cafés.

Das süße Berlin, Tanja Dückers. **Insel Verlag** 2021. 271 S. mit ca. 60 Abb. 12,95 Euro. **ISBN:** 978-3-458-36470-2

BEAN TO BAR – VON DER KAKAOBOHNE ZUR SCHOKOLADENTAFEL

Die Herstellung von Schokolade zu Hause, aber auch von Manufakturen im kleinen Maßstab wird immer beliebter. Hobby-Chocolatiers und auch kleine Produzenten erhalten in diesem Buch alle wesentlichen Informationen, um selbst Schokolade zu produzieren. Von der Auswahl des Kakaos über das Rösten, Brechen und Mahlen der Bohnen bis zum Gießen der Schokoladentafeln werden alle notwendigen Prozesse erläutert. Autor Fabian Rehmann ist gelernter Koch und Konditor-Confiseur.

BEAN TO BAR: Von der Kakaobohne zur Schokoladentafel, Fabian Rehmann. **Stocker Verlag**. 144 S. farbig bebildert. 19,90 Euro. **ISBN:** 978-3-7020-1780-4



© Jens Ruppert



Ein leuchtender Stern gegen Heimweh

Die gute Idee

HERRNHUTER – DER URSPRUNG ALLER WEIHNACHTSSTERNE

Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine.

EIN STERN GEGEN DAS HEIMWEH

In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Das Zuhause ersetzen konnten diese Schulheime nicht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit war die Trennung von den Eltern sehr schmerzhaft. So kam der Stern als Symbol für die biblische Geschichte ganz recht. Ein Erzieher nutzte den Stern im Mathema-

tikunterricht als Vorlage, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Kinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit ihre Internatsstuben. Fortan bastelten die Kinder stets am 1. Sonntag im Advent ihre Sterne und trugen damit diesen Brauch in ihre Familien.

MANUFAKTUR & SCHAUWERKSTATT

Der Geschäftsmann Pieter Hendrik Verbeek erfand am Ende des 19. Jahrhunderts den ersten stabilen, zusammensetzbaren Stern. Das Neue an diesem Stern war sein durchbrochener Metallkörper mit Schienen, auf den die Papierzacken mit Metallrähmchen aufgeschoben werden konnten. Durch

diese Neuerung konnte der Stern erstmalig zusammengelegt versendet und zunächst über die Herrnhuter Missionsbuchhandlung vertrieben werden.

Nach wechselreichen Jahren vereint die neue Manufaktur seit 2010 Produktion, Schauwerkstatt und Restaurant unter einem Dach. Direkt neben der Manufaktur wurde 2018 eine neue Entdeckerwelt für Kinder eröffnet. In den modernen Produktionsräumen werden die kleinen und großen Zacken für die berühmten Herrnhuter Sterne nach wie vor in Handarbeit gefertigt. Wer will, kann in der Werkstatt einen Basteltermin buchen oder die mobile Bastelhütte auf Veranstaltungen und Festen treffen. **Herrnhuter Sterne**, Oderwitzerstr. 8, 02747 Herrnhut. www.herrnhuter-sterne.de

Die gute Idee

#MUSIKERFÜR MUSIKERBERLIN DAS BESONDERE KONZERTANGEBOT

2020 wurde die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin von KulturLeben Berlin und der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung e.V. (unisono) ins Leben gerufen, um während der Pandemie durch ehrenamtliche Konzerte von Mitgliedern der großen Berliner Klangkörper Menschen in sozialen Einrichtungen Live-Musik zu ermöglichen und gleichzeitig existentiell bedrohte freiberufliche Musikerinnen und Musiker zu unterstützen.

„Mit der Kampagne bringt KulturLeben Berlin jetzt in der vierten Saison

Musik aus den Konzerthäusern live zu Menschen in sozialen Einrichtungen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen oder wenig Zugang zu Konzertangeboten haben. Mit 30- bis 60-minütigen Live-Auftritten erleben Bewohner, Besucher und Gäste kammermusikalische Kurzkonzerte direkt vor Ort“, erklärt Projektleiter Maximilien da Cruz.

Die Einrichtungen, die ein Konzert gebucht haben, entrichten eine Spende für den Auftritt, die sich nach der Anzahl der auftretenden Musikerinnen und Musiker bemisst. Diese Spenden

werden verwendet, um den Freiberuflern Honorare für ihre Auftritte im Rahmen der Kampagne zu ermöglichen.

Das Kampagnen-Netzwerk besteht mittlerweile aus vielen verschiedenen Musikerinnen und Musikern, die nicht nur klassische Musik im Repertoire haben. In den vergangenen drei Jahren fanden unzählige Konzerte statt – zu Sommerfesten, Weihnachtsfeiern oder Jubiläen.

www.kulturleben-berlin.de
[#MusikerFürMusikerBerlin](https://www.instagram.com/musikerfurmusikerberlin)





Bundesweiter
Vorlesetag 2023

Ehrenamt

SPRACHPATINNEN UND SPRACHPATEN HILFEN FÜR KiTa-KINDER

Fast jedes fünfte KiTa-Kind in Berlin erhält keine hinreichende Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache und dem damit verbundenen Allgemeinwissen. Die meisten dieser Kinder kommen aus einkommensschwachen Haushalten, oft auch mit Migrationshintergrund. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage vieler dieser Kinder eher verschlechtert.

Bei der Einschulung liegen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und ihrem Erfahrungsschatz anderthalb bis zwei Jahre hinter der Entwicklung von Gleichaltrigen aus gut oder normal situierten Elternhäusern. Diesen Rückstand holen sie selten auf.

DAS ZIEL

Der Verein will mit ehrenamtlichen Sprachpatinnen und Sprachpaten diese KiTa-Kinder beim Spracherwerb und in ihrer allgemeinen Entwicklung unterstützen. Die Sprachpaten und -patinnen arbeiten meist für ein bis zwei halbe Tage pro Woche in einer KiTa in einem kleinen drei- bis vierköpfigen Team, um so eine tägliche Förderung einzelner Kinder zu ermöglichen. Sie arbeiten in enger Abstimmung mit dem KiTa-Träger, besonders aber mit dem KiTa-Personal und den Eltern.

„Wir sind davon überzeugt, dass alle Berliner Kinder in ihrer Entwicklung in gleicher Weise gefördert werden sollten, denn nur dann können sie ihr volles Potential entfalten. Der Zugang



zu unserer Gesellschaft funktioniert vor allem über Sprache. Sprachlich selbstbewusste und interessierte Kinder sind ein Gewinn für uns alle“, so Vorstandsmitglied Matthias Bräutigam.

Und was machen die Sprachpaten in den KiTas? Jedes Kind ist anders und lernt unterschiedlich schnell, deshalb funktioniert alltagsintegrierte Sprachförderung am besten: Malen, Ausschneiden, Kneten, Bewegungsübungen und Alltagstätigkeiten werden begleitend kommentiert („Was-machen-wir-gerade-Gespräch“). Auch Singen der aktuellen KiTa-Lieder, das Zeigen und Vorlesen von Bilderbüchern hilft.

Sie haben Freude am Kontakt mit Kindern, Verständnis und Ausdauer für ihre motivierende Unterstützung und suchen ein passendes Ehrenamt? Dann nehmen Sie Kontakt auf.

www.sprachpaten.berlin

Buchtipp

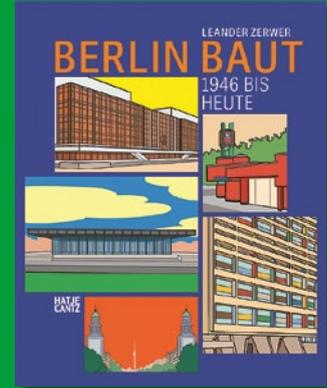
BERLIN BAUT ARCHITEKTUR- GESCHICHTE FÜR KINDER

Berlin baut. Baut auf, baut um, reißt ab – baut neu. Dieses Buch ist ein mitreißender Steckbrief über sieben Jahrzehnte Baugeschichte einer Stadt in ständigem Wandel. Mit frischen Illustrationen im Comic-Stil und Infokästen voller spannender Fakten erzählt Leander Zerwer anhand eines Bauwerks für jedes Jahr die Geschichte der Stadt und ihrer Architektur von 1946 bis heute.

Spielerisch und anregend lässt sich Berlin erkunden: entlang von Beispielen des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, Prestigeprojekten und Architektur-Ikonen im geteilten Ost- und West-Berlin, des Baubooms der Nachwendezeit und jüngsten Projekten, die die Hauptstadt des 21. Jahrhunderts prägen. Ein übersichtlicher Stadtplan in der Innenklappe lädt zu spannenden Streifzügen durch unsere Hauptstadt ein.

Leander Zerwer (*2002) arbeitet als Grafikdesigner und Illustrator in Berlin. Bis 2021 studierte er am Lette-Verein. Mit seiner Abschlussarbeit „Berlin baut“ wurde er für den „Lette Design Award by Schindler“ nominiert. Dies ist sein erstes Buch.

Berlin baut – 1946 bis heute, Leander Zerwer. Hatje Cantz Verlag 2022. 164 Seiten, 78 Abb. Ab 8 Jahre. 24 Euro. ISBN: 978-3-7757-5335-7





© Lalo Jostbauer

20% RABATT

7. FEBRUAR 2024 | 19.30 UHR

TARTUFFE

TICKETS: 030 312 42 02

STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



© wintergarten-berlin

Renaissance-Theater Berlin

MOLIÈRE: TARTUFFE

Orgon und seine betagte Mutter hängen ihm an den Lippen und lassen ihn im bürgerlichen Haushalt nach Belieben schalten und walten: den Frömmler Tartuffe. Der Rest der Familie ist weniger begeistert. Die Zofe Dorine wittert gar Betrug. Aber Orgon verspricht Tartuffe die Hand seiner Tochter und enterbt den Sohn, um den Prediger zum Alleinerben einzusetzen. Nicht einmal die amourösen Avancen, die Tartuffe schamlos Orgons Ehefrau macht, will er gesehen haben. Erst als seine Frau Elmire ihm in einem arrangierten Schein-Rendezvous

die Lüsterheit Tartuffes beweist, wird Orgon der Betrug klar. Doch dann ist es zu spät ...

Jean-Baptiste Poquelin alias Molière, der Großmeister der französischen Komödie, hat sich mit seinem „Tartuffe“ selbst viele Probleme bereitet. Die schonungslose Kritik, die er darin am Klerus betreibt, ließ ihn in der Gunst seines Herrschers und Förderers Ludwig XIV. sinken. Erst nach dreimaligem Umarbeiten durfte der „Tartuffe“ die Bühnenbretter und die Herzen seiner Zuschauer erobern. Zeitlos aktuell ist dieser

schamlose Betrüger, der sich als charismatischer (Ver-)Führer gibt. Molière hält mit seinem beißend kritischen Humor einer Gesellschaft, die solche Blender möglich macht, den Spiegel vor.

Es spielen: Stefan Jürgens, Emese Fay, Dirk Nocker, Skye Macdonald, u.a. **Regie:** Guntbert Warns

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Wintergarten Berlin

„MAD MAGIC! THE CRAZY VARIETY SHOW“

Verblüffende Zauberei, eine schöne Portion Akrobatik und eine ganze Menge Verrücktes sind die Zutaten der neuen Zaubershow im Wintergarten Berlin. Schräge Vögel, charakterstarke Frauen, internationale Top-Artisten und einige der besten Magier der Welt bilden das Cast dieser neuen Produktion. Stereo-

type der Magie werden auf den Kopf gestellt – eigensinnige Zauber-Assistentinnen machen sich selbstständig, lassen ihren Chef verschwinden und präsentieren ihr eigenes poetisches Zauberschauspiel.

WELTKLASSE ARTISTIK

Surreale Momente und optische Täuschungen verbinden sich mit Weltklasse-Artistik, avantgardistischer Jonglerie und einer großen Portion Humor. Langjährige Besucher dürfen sich auf ein Wiedersehen mit dem französischen

Kult-Zauberer Otto Wessely freuen – und der perfekt schlechtgelaunte Moderator Hieronymus wird für kopfschüttelnde Lacher sorgen.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 18. Februar 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften MAD MAGIC. www.wintergarten-berlin.de

WINTERGARTEN
W WIE VARIÉTÉ

VERLOSUNG HERBSTHEFT

Unsere Frage lautete: Wie hieß Boney M. Produzent Frank Farian mit bürgerlichem Namen? Alle Einsendungen waren richtig: Franz Reuther



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Winter 2023





Mitgliederwesen

Gärtnern, Helfen, Stammtisch – der Anfang ist gemacht

Gedanken rund um ein aktives Mitgliederwesen in unserer Genossenschaft beschäftigten Vorstand, Aufsichtsrat und einige Mitglieder schon seit längerer Zeit. Aber was wünschen sich die Mitglieder?

WER MÖCHTE SICH ENGAGIEREN?

„Sehr gern unterstützen wir das Mitgliederengagement, aber es soll auch aus der Mitgliedschaft kommen“, erklärt Vorstandsmitglied Dirk Stiebeler. Und so haben sich Vorstand und Aufsichtsrat im Genossenschaftsforum in der Eythstraße Rat geholt. Anschließend haben die Aufsichtsratsmitglieder André Langer und Janina Otto zusammen mit den Mitgliedern Faruk Firat, Robert Guss und Daniel Roos eine Arbeitsgruppe gegründet.

Gemeinsam wurde ein Fragebogen entwickelt, den alle Bewohner unserer Genossenschaft erhalten haben: „Genossenschaft lebt von Beteiligung. Und Beteiligung darf Spaß machen. Deshalb: Was bewegt Sie? Welche Ideen haben Sie?“

Die Rückmeldung war erfreulich gut: Knapp 100 Bewohner haben geantwortet. Dabei kamen vier Schwerpunkt-Themen heraus:

- **Gärtnern:** Bäume wässern, Hochbeete, Außenanlagen pflegen
- **Spaß:** Sport/Wandern/Spazieren, Runder Tisch/Stammtisch/Weihnachtsfeier, Spiele/Spieleabende
- **Alltagshilfe:** Computer/Internet/Smartphone, Einkaufshilfen/Besorgungen/Unterstützung, Handarbeiten
- **Handwerken:** Fahrrad reparieren, Schwarzes Brett für Austausch

Die Auswertung wurde auf der Mitgliederversammlung im August 2023 vorgestellt. Im Herbst wurden die Bewohner, die an der Umfrage teilgenommen hatten, eingeladen und im November fanden die ersten Treffen statt.

Die teilnehmergrößte Gruppe in **Tempelhof** – die Gärtner – hatte seitdem schon weitere Treffen. Sie ist per Mail erreichbar: **ag-garten-vaterland@protonmail.com**. Auch die Mitglieder in Lichtenberg sind aktiv; hier werden bereits seit längerem zwei Baumscheiben gepflegt, was auch beim Bezirk beantragt wurde.

Am **28. Januar um 11 Uhr** findet das nächste Gärtner-Treffen in **Lichtenberg** statt (im Garten am Hintereingang zur Marie-Curie-Allee 75). Mitmacherinnen und Mitmacher sind in beiden Gruppen herzlich willkommen.

Für die Themen Alltagshilfe und Handwerken gab es an beiden Standorten Interessierte und erste Gespräche.

DER ANFANG IST GEMACHT, JETZT SIND SIE DRAN

Jetzt braucht es Ihr Interesse, Ihre Freude an Gemeinschaft und gemeinsamen Aktivitäten oder ganz praktisch den Austausch von Fähigkeiten und Unterstützung. Sie können Ansprechpersonen erfragen oder auch eine Gruppe initiieren. Wenden Sie sich bitte an die AG Mitgliederwesen:

mitgliederwesen@bg-vaterland.de

Und bitte etwas Geduld. Die Arbeitsgruppe engagiert sich ehrenamtlich und kann nicht immer sofort auf E-Mails antworten. Übrigens: Die Idee zu unserer Nikolausfeier in Tempelhof ist in der Arbeitsgruppe entstanden – und schon umgesetzt (lesen Sie auf S. 6).

Liebe Leserinnen und Leser, normalerweise schreiben wir auf dieser Seite über unsere Geschichte. Aber da wir so viele wichtige aktuelle Themen haben, geht es mit der Geschichte – Ende der Gemeinnützigkeit und der Fall der Mauer – erst wieder in der Frühjahrs-Zeit weiter. Ihre Redaktion

UNSERE JUBILARE

© Hildegard Ambruster_pixelio.de

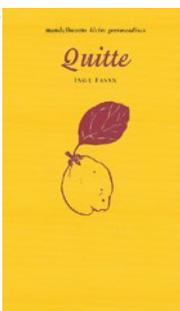


Wir gratulieren allen unseren Geburtstagskindern der Monate Oktober, November und Dezember und ganz besonders unseren Seniorinnen und Senioren mit einem runden Geburtstag.

Wussten Sie schon ...

..., dass die Quadriga auf dem Brandenburger Tor 1806 von Napoleon nach Frankreich verschleppt wurde? Er ließ das Berliner Wahrzeichen als Zeichen seines Sieges über Preußen in der Schlacht bei Auerstedt abtransportieren. Es wurde 1814 nach dem Sieg der europäischen Verbündeten über Napoleon nach Berlin zurückgebracht. Seitdem heißt die Quadriga im Volksmund „Retourkutsche“. Entgegen anders lautenden Gerüchten war die Quadriga aber immer schon ostwärts – im alten Berlin also stadteinwärts – gerichtet.

© Mandelbaum Verlag



Unsere Rätselfreunde

Die Gewinner des Buches „Quitte“ mit dem Lösungswort „Kernobst“ (Rätselcke in der Herbst-Zeit 2023) sind Ralf Nagel aus Tempelhof und Maximilian Sonntag aus Lichtenberg. Herzlichen Glückwunsch, und viel Freude beim Erkunden und Ausprobieren der fast vergessenen Quitte.

RAUS AUS DEM ALLTAG



© Bianca van Dijk auf pixabay.de

Vorweihnachtszeit bei uns

Senioren-Weihnachtsfeier & Nikolaus im Großen „U“

In den Zeiten der „kurzen Tage“ haben wir in unserer Genossenschaft auf Gemeinsamkeit gesetzt. Die Tradition der Senioren-Weihnachtsfeier konnte nach der langen Corona-Pause wieder aufleben und in das Große „U“ haben wir den Nikolaus eingeladen.

MIT UNSEREN SENIOREN: WIR LÄUTEN DIE ADVENTSZEIT EIN

Am 30. November sind wir gemeinsam mit einer gemütlichen Feier in die Adventszeit gestartet. Wie bereits unsere Mitgliederversammlungen fand die Feier dieses Mal im Tanzsaal des TTC Carat Berlin statt.

Die teilnehmenden Mitglieder waren sehr froh und dementsprechend gut gelaunt, dass sie sich endlich wieder an liebevoll gedeckten und weihnachtlich dekorierten Tischen treffen konnten. Das wunderbare Kuchenbuffet wurde bestaunt und gelobt, „Marinhio“ sorgte wie schon in früheren Jahren für musikalische Unterhaltung und die Stimmung war angeregt und fröhlich.

Ein herzlicher Dank geht an das Festkomitee, Marianne und Wolfgang Buck, Ursula Jung, Christa Hoffert und die Aufsichtsratsvorsitzende Dagmar Boche, die erneut alles mit großem

Engagement und sehr liebevoll vorbereitet haben.

NIKOLAUSFEST IM GROSSEN „U“

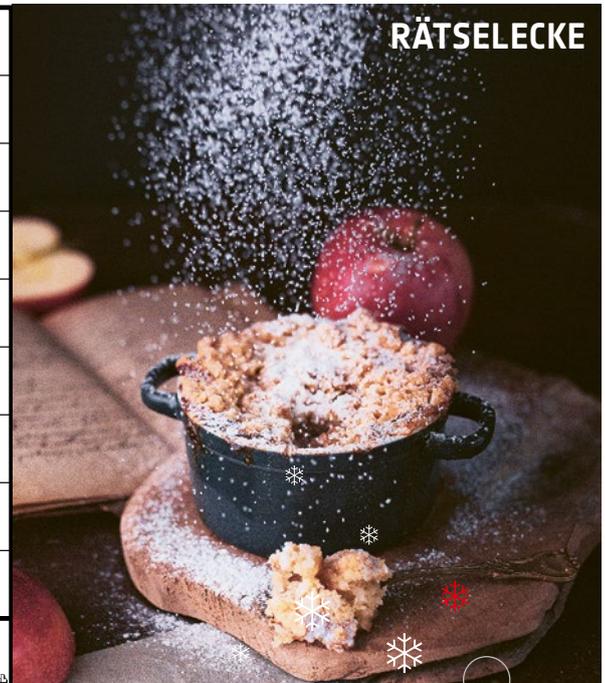
Unseren schönen Innenhof im Großen „U“ in Tempelhof haben wir in diesem Jahr erstmals genutzt, um den Nikolaus bei uns zu feiern. Der Jahreszeit entsprechend haben wir natürlich ein Zelt aufgebaut. Für die Kinder gab es ein Bastelangebot, alkoholfreien Punsch und natürlich hat uns auch der Nikolaus besucht. Alle Gäste konnten sich über Würstchen, gern auch vegan, Steaks und Bouletten vom Grill sowie eine wärmende Erbsensuppe freuen. Für die weihnachtlich musikalische Unterhaltung gab es zwar keine Live-Band, aber Stimmungsvolles aus der „Konserven“.

Beide Veranstaltungen fanden nach Redaktionsschluss statt, so dass wir Ihnen hier leider keine Bilder zeigen können.



© illustration, stock.adobe.com

Besteckteil		Gesichtshaar	9	Kühnheit	Schlafzimmermöbel		franz. Rennfahrer		Festsaal in Schulen		Fest
1					Stapel					7	
große Ansiedlung		Laubbaum		behaarte Tierhaut	Abhandlung				asiat. Strom		Be-reier
	12				Projektor	3					
isländische Währung	griech. Götterbote (engl.)			5				Höhepunkt		Sieben (neu-griech.)	
		4			Fahr-schein						2
Zirkuskünstler				11	Ge-wässer			Fabrik-wohnung			
		8				Berg (ital.)					
Zeit-einheit		großes Ge-wässer			10		altsyr. Acker-baugott			6	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12



© Luiza Kawala auf pixabay.de

Weihnachten

Wie schön, wenn es gemütlich ist

Wenn in Dänemark die dunkle Jahreszeit anbricht, heißt das Zauberwort der Bewohner des kleinen Inselreichs: Hygge. Und „hygge“ kann fast alles sein, was einem gut tut: Kerzen im Fenster und auf dem Tisch; ein Abendessen mit Freunden; ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt; ein Tag, um das Haus weihnachtlich zu dekorieren – denn die Weihnachtszeit ist der hyggelige Höhepunkt der traditionell glücklichen Dänen.

An die schöne Stimmung in der Adventszeit, wenn es draußen ungemütlich wird und drinnen so schön duftet, erinnern sich die Meisten. Aber oft stört die Hektik des Alltags. Da heißt es, sich nicht in den Konsum-Trubel ziehen lassen und nur Termine wahrnehmen, die einem wirkliche Freude bereiten. Und für den Genuss: keine stundenlangen Vorbereitungen, damit für die Gemütlichkeit Zeit bleibt.

UNSER BUCHTIPP: WEIHNACHTEN

Dieses stimmungsvoll gestaltete Buch nimmt seine Leser mit auf eine nostalgische Zeitreise zu den liebsten Weihnachtserinnerungen: Besinnliche Geschichten, köstliche Rezepte und viel

geliebte Bräuche führen durch die weihnachtliche Welt von früher. Schöne Texte, inspirierende Gedanken, kreative Ideen und viel Wissenswertes rund um Geschichte und Brauchtum. Dazu romantische Wintermotive, zeitlos schöne Weihnachtsdeko und Weihnachtserinnerungen bekannter Persönlichkeiten, die zum Schmökern einladen – für alle, die gern Weihnachten zu Hause feiern.

Weihnachten – Bräuche, Rezepte und Geschichten von früher, arsedition 2023, 208 S. mit vielen Abb., 25 Euro, ISBN: 978-3-8458-5442-7

BUCH ERRÄTSELN

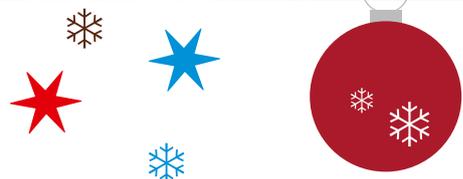
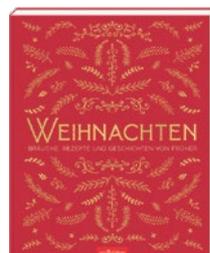
Sie können „Weihnachten“ errätseln. Zwei Exemplare sind zu gewinnen. Senden Sie uns eine Postkarte mit dem Lösungswort, Kennwort: „Rätsel“, oder eine E-Mail mit dem Betreff „Rätsel“ an verwaltung@bg-vaterland.de.

Einsendeschluss:

29. Dezember

2023. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

*Teilnahmebedingungen siehe letzte Seite.



Apfel-Streusel-Kuchen im Topf gebacken

ZUTATEN

Boden: 200 g Mehl, 1 TL Backpulver, 85 g Zucker, 85 g Butter, 1 Ei

Füllung: 6 kleine Äpfel, kleingeschnitten, 1 EL Zucker, 1 TL Zimt, 20 g Speisestärke, Vanille

Streusel: 200 g Mehl (Vollkorn/1050er), 180 g Zucker, 150 g Butter (kalt), Vanille, Zimt

ZUBEREITUNG

Alle Zutaten für Boden verkneten. Backofen auf 200 °C vorheizen. Einen beschichteten Topf oder ein Gusseisen mit Backpapier auslegen, Boden verteilen, Rand hochziehen. Zutaten für die Füllung vermischen, auf den Boden geben. Streusel kneten und auf dem Kuchen verteilen. Bei 200°C 35-40 Minuten backen.



KONTAKT

Vorstand:

Peter Noß (030) 754 48 58 - 0
Patrick Samaan (030) 754 48 58 - 0
Dirk Stiebeler (030) 754 48 58 - 0

Vorstandssprechstunde:

Nach Terminvereinbarung.

Verwaltung:

Anja Mill (030) 754 48 58 - 11
[Vermietung/Mitgliederwesen](#)

Michael Bohlemann (030) 754 48 58 - 12
[Technik](#)

Heike Schumacher (030) 754 48 58 - 21
[Finanzbuchhaltung/Betriebskosten](#)

Farahnaz Ganji (030) 754 48 58 - 22
[Mietenbuchhaltung/Betriebskosten](#)

Heidrun Behrens (030) 754 48 58 - 0
[Mieterservice/Gästewohnung](#)

Waschküche: 0170 498 48 17

Burchardstraße 30 · 12103 Berlin
Mittwoch von 10 bis 18.30 Uhr
[\(Mittagspause von 14 bis 14.30 Uhr\)](#)

Handwerker:

Unsere Handwerker und Gärtner sind über die Verwaltung zu erreichen.

Not-Handy: 0162 927 40 19

Montag bis Mittwoch 15.30 bis 7 Uhr des Folgetages; Donnerstag ab 15.30 bis Montag 7 Uhr; durchgängig an Wochenenden und Feiertagen.

Geschäftsstelle:

Baugenossenschaft „Vaterland“ eG
Alboinstraße 33 · 12103 Berlin
Telefon: (030) 754 48 58 - 0
Telefax: (030) 754 48 58 - 9
verwaltung@bg-vaterland.de
www.bg-vaterland.de

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch 9 bis 13 Uhr
Donnerstag 14 bis 17 Uhr

Büro Lichtenberg:

Marie-Curie-Allee 85 · 10315 Berlin

Öffnungszeiten

montags und mittwochs
nach vorheriger Vereinbarung

Norman Koziolik 0160 751 53 16

www.bg-vaterland.de

Start ins Neue Jahr



© ISTAF INDOOR / Tilo Wiedensöhler cam4

ISTAF INDOOR 2024

23. Februar: Mercedes-Benz Arena

Bald geht's wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach! Beim ISTAF INDOOR in der Berliner Mercedes-Benz Arena sind die Spitzen-Sportler hautnah zu erleben.

FREIKARTEN

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben wieder einen „grünen“ Fanblock reserviert und wir vergeben 30 Freikarten für dieses Event. Schrei-

ben Sie uns **bis zum 13. Januar 2024**, wie viele Karten Sie haben möchten (max. 4 pro Mitglied) – bitte mit vollständigem Namen, Adresse und Mitgliedsnummer*. Die Karten werden nach Eingangsdatum vergeben: verwaltung@bg-vaterland.de

Sie erhalten dann (solange der Vorrat reicht) Ihre Eintrittskarten per Post.

*Ihre Daten werden bis zur Versendung der Karten gespeichert und anschließend sofort gelöscht.

Impressum

Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG, Alboinstraße 33, 12103 Berlin
V.i.S.d.P.: Dirk Stiebeler
Redaktion: Monika Neugebauer (Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbh)
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin
Fotos: Titel: © Monika Neugebauer, © Catrin Wolf (Editorial, S. 3)



* Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. MitarbeiterInnen der BG „Vaterland“ und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an unseren Verlosungen erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben und die Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.